

Klein- aber fein. Unser Gesprächskreis.

Bericht vom 25. Gesprächskreis des GBS-Impuls e.V.

Am 21. Oktober 2023 fand unser 25. Gesprächskreis im BENN Wittenau-Süd in Reinickendorf statt.

Schon im Vorfeld hatten wir mit argen Schwierigkeiten zu kämpfen. Kurzfristig mussten wir wegen Umbauarbeiten im JKB einen neuen Veranstaltungsort suchen. Es ist nicht so einfach einen geeigneten Raum zu finden, denn die Anforderungen sind hoch: Er muss mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, möglichst behindertengerecht und nicht teuer sein.

Wir wurden fündig im BENN in der Ollenhauerstraße in Wittenau-Süd. An diesem Sonnabend hatten wir das BENN mit seinen Räumlichkeiten für uns allein. Wir möchten den Mitarbeiter*innen herzlich für diese Möglichkeit danken.



Eine weitere Schwierigkeit bestand darin, dass unsere Referentin Frau Dr. Stascheit, Neurologin an der Charité Campus Mitte, leider kurzfristig krankheitsbedingt verhindert war.

Auch bei den zugesagten Teilnehmern, waren einige wegen Erkrankung entschuldigt. Daher fand unser Treffen in kleinem Kreise mit sechs Teilnehmenden statt.

Nach der Begrüßung stellte uns Ralf Krüger, Vorstandsmitglied und Schatzmeister, einen Vortrag zu Polyneuropathien mit unbekannter Ursache vor, den PD Dr. med. Christoph Terborg von der Asklepios Klinik St. Georg, Hamburg gehalten hatte. Darin ging es um Beschwerden, Ursachen, Diagnoseverfahren und Therapien von Polyneuropathien.

Da drei der Teilnehmenden dazu aus eigener Erfahrung berichten konnten, kam es schnell zu einer angeregten Diskussion.

Dabei ging es um die gegenwärtige gesundheitliche Situation der Betroffenen.

Schnell wurde klar, dass es ihnen in akuter Krankheitssituation schwerfällt, gegen Bürokratie und Unverständnis bei den Krankenkassen oder gegen Altersdiskriminierung zu kämpfen. Pflegedienste halten sich nicht an die ausgemachten Zeiten der Pflege. Patienten sind dann auf sich allein gestellt.



Oft fehlt allein die Kraft, um z.B. Anträge zur Erhöhung der Pflegestufe zu stellen. Probleme gibt es auch, geeignete Krankenhausplätze zu finden, wenn mehrere Erkrankungen besondere Bedingungen erfordern wie z.B. bei Stuhlinkontinenz.

Ralf Krüger, der bei rechtlichen Themen in der Selbsthilfegruppe praktische Unterstützung anbietet, wies darauf hin, dass Gesetz und Realität oft auseinanderklaffen.

Er regte an, im Jahr 2024 auf dem nächsten Gesprächskreis das Beschwerdemanagement auf die Tagesordnung zu stellen, Anträge vorzustellen und wie man diese „in der Sprache des Gegners“ formuliert. Dieser Vorschlag wurde dankend angenommen.

Da unsere Teilnehmerzahl klein war, hatten alle Gelegenheit, ihre Anliegen vorzutragen und zu diskutieren, eben echter Erfahrungsaustausch. Gegen 16.30 Uhr beendeten wir unsere Zusammenkunft.

Kludia Schultze
Stellv. Vorsitzende